

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1919

303 (30.12.1919)

Durlacher Wochenblatt

Bezugspreis: Vierteljährlich 2 RM. 50 Pf., im Reichsgebiet
RM. 50 Pf. ohne Bestellgeld. — Einrückungsgebühr: Die
in halbspaltene Zeilen oder deren Raum 15 Pf., Reklame-
zeile 50 Pf., dazu 20% Steuerzuschlag.

Tageblatt

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups, Durlach,
Mittelstraße 6, Fernsprecher Nr. 204. — Anzeigenannahme
bis 19 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten.
Für Aufnahme an bestimmten Tagen keine Garantie.

Nr. 303.

Dienstag, den 30. Dezember 1919.

91. Jahrgang

Sagenneigkeiten.

Baden.

☒ Karlsruhe, 29. Dez. (Minister Dietrich über den deutschen Einheitsstaat) Außenminister Hermann Dietrich verbreitet sich in dem Leitartikel der „Bad. Landesztg.“ über die Schaffung des Einheitsreiches und führt dabei aus, daß von einer Souveränität der Bundesstaaten oder Länder keine Spur mehr vorhanden ist, daß es auch Staatsbürger der Länder nicht mehr gibt, sondern nur noch Reichsbürger. Die Fragestellung: Einheitsstaat oder Bundesstaat sei vollkommen falsch, sie müsse heute lauten: Zentralisation oder Selbstverwaltung. Man beruhige sich deswegen, schreibt Minister Dietrich weiter: wir sind längst Reichsprovinz und es ist nur eine Frage kurzer Frist, bis wann aus diesem Zustand die Konsequenzen gezogen und die Verwaltungen der Länder entsprechend abgebaut und umgestaltet sind. Den Ländern wird schließlich nur noch die innere Verwaltung, das Schul- und Kirchenwesen, und auch dies nur in beschränktem Umfang bleiben, nachdem Heer und Post, Eisenbahnen und Wasserstraßen, Luftschiffahrtswesen und Kraftfahrwesen an das Reich übergegangen sind oder seiner Befehlshabung unterliegen, und nachdem die wichtigste Kraftquelle der Zukunft, die Elektrizität in die Hände des Reichs mehr oder weniger übergeführt worden ist. Minister Dietrich erklärte dann in seinem Artikel, er habe selbst zu denjenigen gehört, die sich am heftigsten gegen die Reichsverfassung gewehrt haben. Jetzt, wo wir sie haben, gelte es, sich mit ihr abzufinden und einen Weg zu suchen, auf dem ebenso sehr die Zufriedenheit der einzelnen Stämme, wie auch die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten und Anlagen auszubauen, erhalten bleiben.

☒ Karlsruhe, 30. Dez. Der auch in Baden bekannte Ringkämpfer Heinrich

Eberle, ein geborener Freiburger, ist in Köln im Alter von 46 Jahren gestorben.

* Durlach, 29. Dez. In diesem Jahre können 4 Angehörige der Chemischen Fabrik vorm. Goldberg, Geromont u. Cie. Zweigfabrik Durlach, auf 20 Jahre ununterbrochener Tätigkeit in Diensten der Firma zurückblicken. Es sind dies der Arbeiter Heinrich Horn, Laborant Gustav Itte, Vorarbeiter Heinrich Rinsch und Mühlenaufseher Wilhelm Rost. Den Jubilaren wurde in Anwesenheit des Personals der Fabrik die vom Verband Südwestdeutscher Industrieller gestiftete Medaille und Diplom überreicht.

☉ Pforzheim, 30. Dez. Während in Baden am Sonntag der Zugverkehr wiederum eingestellt war, wurde er auf den württembergischen Bahnen aufrecht erhalten. Es scheint somit, daß den württembergischen Bahnen mehr Kohlen zur Verfügung stehen als den badischen.

☒ Schwellingen, 29. Dez. Die Gendarmerie beschlagnahmte eine 410 Tiere umfassende Schafherde, die nach der Pfalz ausgeführt werden sollte.

☒ Wiesloch, 30. Dez. Schon wieder wurde in einer hiesigen Fabrik ein schwerer Tabakdiebstahl ausgeführt und dabei gegen fünf Rtr. Sumatrabak gestohlen, den die Diebe in einer zweispännigen Droschke wegführten.

☒ Heidelberg, 30. Dez. Nach hier eingegangener Drahtnachricht geht der erste Zug mit Wiener Kindern am heutigen Dienstag von Wien nach Heidelberg ab.

☒ Freiburg 30. Dez. Der fortliche Hochschulunterricht wird laut „Frbg. Ztg.“ schon zu Beginn des Sommersemesters 1920 an die Freiburger Universität verlegt werden. Damit verliert die techn. Hochschule Karlsruhe ihre fortliche Abteilung. Uebrigens waren schon seit Jahren Bestrebungen im Gange,

diese Abteilung der hiesigen Universität anzugliedern.

* Radolfzell, 30. Dez. Von den bei dem Bootunglück auf dem Gnadensee ertrunkenen 5 Personen ist eine weitere, einer der Brüder Wahlbacher, geborgen worden. Die Leichen von drei Opfern hält der See noch zurück.

HK Erhebung von Gebühren durch die Handelskammer. Die Handelskammer Karlsruhe hat in ihrer letzten Vollversammlung beschlossen, mit Wirkung vom 1. Januar 1920 ab für die Ausstellung von Bescheinigungen (Ursprungszeugnisse, Reisebescheinigungen usw.) Gebühren zu erheben. Näheres hierüber kann von der Geschäftsstelle der Kammer in Erfahrung gebracht werden.

Deutsches Reich.

* Berlin, 30. Dez. Wie nach dem „Berl. Lokalan.“ die Parlamentarisch Politischen Nachrichten erfahren, beabsichtigt der Reichsfinanzminister nach dem Wiederauftritt der Nationalversammlung nächstes über die neuen Steuerpläne mitzuteilen. Aus der Reihe der Projekte, die Gegenstand der Erörterung waren, sei die Betriebsgewinnsteuer ausgeschieden worden. Der als Ergänzung zum Reichseinkommensteuergesetz gedachte Entwurf über die Aufwandsbesteuerung sei nahezu fertiggestellt. Von einer gewissen Einkommensgrenze ab soll der übermäßige Aufwand, durch den eine Kapitalbildung verhindert wird, mit einer über die Besteuerung des Vermögenszuwachses nach dem Besitzsteuergesetz hinausgehenden Steuer belegt werden.

* Berlin, 30. Dez. Wie die „Vossische Zeitung“ hört, sind die Referentenentwürfe für das Reichswahlgesetz fertiggestellt. Ihre Veröffentlichung steht unmittelbar bevor. Die Entwürfe stimmen darin überein, daß auf je 60 000 Stimmen ein Mandat entfällt. Ueber die Zuteilung der Reststimmen, die entweder

Der Ruf des Lebens.

Roman von B. von der Panten.

(Fortsetzung.)

Gräfin Katinka nahm ihre Brille ab, legte sie auf die Zeitungen und hauchte mit spitzen Fingern die braunen Lockentüschchen.

„Ja, lieber Matthias, ich lege dir nichts in den Weg und Kollani und Asta werden es auch nicht tun. Also, wann willst du fahren?“

„So bald wie möglich, noch heute nachmittags. Glaubst du, daß es ihr auffallen könnte?“

„Vielleicht ja — vielleicht nein. Uebrigens bleibt doch Leo noch hier.“

„Leo? Leo ist doch nicht ich?“ brauste der Rittmeister auf. „mich hat sie ausgezeichnet, mir hat sie ihr Interesse bewiesen. Du meinst also, es ist ihr nur darum zu tun, einen wohlhabenden Mann zu bekommen? Wer, das ist ihr gleich?“

„O nein, das habe ich nicht gesagt — ich glaube sogar, daß sie dich sehr gern hat, aber — wenn sie merkt, daß du dir absolut nichts aus ihr machst, Gott — sie ist eben eine Witwe mit wenig Illusionen. — Vielleicht kann sie Leo auch recht gut leiden.“

Matthias Frohnsberg runzelte die Stirn und stampfte mit dem Fuß auf den Boden.

„Die Leichtfertigkeit der Weiber ist grenzenlos.“ sagte er.

„Die der Männer wohl nicht?“ schaltete die Gräfin Katinka ein und puhte ihre Brillengläser mit einem Läppchen weichen Leders, das sie ihrem Pompadour entnahm.

„Lächerlich!“ sagte der Rittmeister.

In diesem Augenblick flog die heiratstrophe Gräfin Eulalia, einen Brief und ein Taschentuch in der Hand, den Gartenweg entlang auf das Best zu, sie war sehr außer Atem und sehr erregt.

„Ach, da sind Sie, Graf Matthias!“ rief sie Diese Anrede hatte sie sich zu seinem Verdruß seit kurzem angewöhnt. „Nun können wir's gleich zusammen überlegen. Denke nur, Tante Katinka, Tante Lotte schreibt, daß sie an einem bösen Katarach leidet, — ich soll sofort zu ihr kommen, und Ihr Bruder sagte mir eben,“ gegen Frohnsberg gewendet, „daß Sie heute nachmittags auch reisen. Wie gut sich das trifft. — Wollen Sie mich unter Ihren Schutz nehmen, lieber Graf?“

Matthias Frohnsberg fuhr sich wieder mit dem knochigen Finger in den hohen Kragen, als schnüre er ihm den Hals zu — ein heißer Born gegen die brüderliche Heimtücke garte in ihm auf Furchtbare Bilder malte ihm seine Phantasie vor. — Die gemeinsame Fahrt zum Bahnhof, die unvermeidlichen Höflichkeitspflichten als Kavaliere und schließlich ein

Wagenabteil erster Klasse und sie darin beide allein; sie war doch immerhin noch recht hübsch, aber Donnerwetter, — schließlich hat man sich doch nicht bis zum fünfundsünfzigsten Jahre seine Würde und Freiheit als Hagestolz bewahrt, um dann doch noch tühner Weiberlist zum Opfer zu fallen.

„Mit welchem Zug wollen Sie fahren, Gräfin?“ fragte er, so viel Vertrauensseligkeit als möglich in seinen Ton legend.

„Um vier Uhr, es geht ja nur der eine Zug — meines Wissens.“ sagte sie zögernd hinzu.

„Ja wohl, es geht nur der eine Zug und Sie könnten auch gar keinen andern benutzen, wenn Sie heute unbedingt reisen müssen.“

„Unbedingt, Graf Matthias, unbedingt. Tante Katinkas Jungfer ist schon am Paden meiner Koffer.“

„Um, das bedaure ich aufrichtig, dann kann ich Sie nicht begleiten. — Leo muß mich falsch verstanden haben. Ich bleibe genau so lange, wie Leo bleibt, ich reise nur mit meinem Bruder zusammen nach Hause. Verzeihen die Damen, wenn ich Sie jetzt verlasse — unausschiebbare — —“ Das weitere erstarrte in undeutlichem Gemurmel, und er eilte fort, so rasch seine etwas lahme Hüfte es ihm gestattete.

(Schluß folgt.)

einheitlich für das ganze Reich oder nach Provinzen erfolgen soll, gingen die Entwürfe auseinander.

WTB. Berlin, 30. Dez. Der apostolische Nuntius in München, Mons. Pacelli, ist gestern in Berlin eingetroffen, um mit der Reichsregierung und der preussischen Landesregierung Verhandlungen über die Entwicklung der Verhältnisse zwischen Kirche und Staat einzuleiten. Er stattete abends dem Reichspräsidenten einen Besuch ab. Im Anschluß daran fand ein Abendessen in kleinem Kreise statt. Mons. Pacelli begibt sich voraussichtlich nach Wien, um mit dem dortigen Domkapitel in der Frage der Nachfolge des Kardinals Hartmann Fühlung zu nehmen.

Berlin, 29. Dez. Das „Berl. Tagblatt“ meldet unter Vorbehalt, daß heute bei Dr. Helfferich von dem Gericht eine Pfändung vorgenommen wurde, um die über ihn vom parlarmentarischen Untersuchungsausschuß verhängte Geldstrafe von 300 M sicher zu stellen, die er zu zahlen sich geweigert hatte.

B. Berlin, 29. Dez. Die Temperatur betrug mittags noch immer 10 Grad unter Null, doch ist jetzt eine geringe Erwärmung bis 7 Grad Celsius eingetreten. Eine weitere Überwindung der Kälte ist zu erwarten, allerdings erneuter Schneefall. Die jetzige Witterung gefährdet, dem „Vokalanzeiger“ zufolge, ernstlich die Versorgung Berlins auf dem Wasserwege.

Berlin, 30. Dez. Nach einer Meldung des „Berl. Lokalanz.“ aus Stettin wird seit acht Tagen der Motorboot „Növe“ aus Sahnitz vermißt, der mit zwei Schiffen aus Sahnitz und einem aus Stralsund besetzt war. Der Rutter wird als gesunken betrachtet.

WTB. Düsseldorf, 29. Dez. Durch das Hochwasser des Rheins ist die untere Rheinwerft bis über einen Meter überspült. Auch der am Rhein gelegene Kaiser Wilhelm-Park steht unter Wasser. Gestern betrug der Wasserstand 7,5 Meter, eine Höhe, die seit vielen Jahren nicht zu verzeichnen war. Das Wasser ist in weiterem Steigen begriffen.

Australien.

Berlin, 30. Dez. Der Flug des Hauptmanns Rppsmith von England nach Australien endete, wie der „Berl. Lokalanzeiger“ meldet, in Charleville in Queensland, bevor Melbourne erreicht werden konnte.

Bürgerausschussitzung.

(Fortsetzung)

Gasdirektor Fleisch: Der Ausdruck „Hilfswerk“, sei für das Gaswerk nicht zutreffend; 1913 hätte das Hochbauamt Neubauten in großzügiger Weise ausgeführt und die Anlagen hätten damals genügt, daß in der Folgezeit eine so großartige Abgabe von Gas nötig werde — gesteigert durch die Petroleumnot — konnte niemand voraussehen. Damals konnte man die noch brauchbaren Apparate nicht zum alten Eisen werfen; die jetzt anzuschaffenden neuen genügen für eine tägliche Erzeugung von 15000 cbm, also für absehbare Zeit. Ebenso ist beim Gaswerk genügend Raum für spätere Erweiterungen vorhanden; er sei daher gegen eine Verlegung des Gaswerks, was 1913 gebaut wurde reiche vollständig aus. Redner nimmt des weiteren den Sachverständigen Ruckus in Schutz. Betr. Reinigung des Gaswerks stehe er auf dem Standpunkt des Stadtbaumeisters Hand. Den Bau eines neuen Gasbehälters hält er für unumgänglich notwendig. Die Kosten werden angesichts der stets steigenden Eisenpreise sehr hohe sein. Der jetzige Zustand aber larn in Rücksicht auf Unsicherheitsmomente im Betrieb, die zu beachtenden Vorsichtsmaßnahmen nicht bleiben. Betr. Abnahme von Gas aus dem Karlsruher Gaswerk mußte die Frage, ob dies für Durlach wirtschaftlich vorteilhaft sei, ernstlich geprüft und der § betr. Mindestabnahme gestrichen

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Höchstpreise für Wild betreffend.

Auf Grund des § 3 der Bundesratsverordnung vom 24. August 1916 über die Regelung der Wildpreise (RGBl. Seite 959) wird in Ergänzung unserer Bekanntmachung vom 11. Oktober 1918, betreffend Höchstpreise für Wild (Staatsanzeiger Nr. 239), folgendes bestimmt:

§ 1. Außer den in § 1 der Bekanntmachung vom 11. Oktober 1918 über Höchstpreise für Wild (Staatsanzeiger Nr. 239) festgesetzten Höchstpreisen dürfen für Decke und Balg bis auf weiteres folgende Zuschläge an den Jäger bezahlt werden: für ein Stück Rehwild bis zu 40 Mt., für ein Stück Rot- oder Damwild bis zu 85 Mt., für einen Hasen bis zu 8 Mt.

werden. Trotz Einführung des elektrischen Lichts liegen die Entwicklungsmöglichkeiten für das Gaswerk für die Zukunft doch günstig; da es an Brennstoff fehlt, wird viel Kockgas verbraucht, und trotzdem der Kohlenpreis ums 8fache stieg, stieg der Gaspreis nur ums 3fache. Ferner spielt die Kockherzeugung heute in Rücksicht auf die Knappheit des Brennmaterials und die Erzeugung von Nebenprodukten eine große Rolle. Das Gaswerk kann am alten Plage bleiben und es kann unbedenklich weiteres Kapital darin angelegt werden. Der angeforderte Kredit von 120000 Mt. ist im Hinblick auf die stets höher werdenden Eisenpreise auf 160000 Mt. zu erhöhen.

Vorlage 3: Gewährung einer Beschaffungszulage an die Notstandsarbeiter und Volkswehrleute. Der Vorlage war eine eingehende Begründung beigegeben; sie rief eine längere, zumteil heftige Debatte hervor.

Herr Kleiber (D-Nat. u. D-V). Seine Partei habe den einstimmigen Beschluß gefaßt, diese Vorlage abzulehnen. Die Volkswehrleute waren vom Staate angestellt, also ist er verpflichtet, sofern Verpflichtungen vorliegen, einzugreifen; die Notstandsarbeiter aber hatten von vornherein höhere Löhne als die städtischen Arbeiter, welche doch auch leben müssen, haben eine vierwöchentliche Vorauszahlung erhalten und nach der Entlassung Verdienstmöglichkeit gehabt. Je höhere Löhne bezahlt werden, desto mehr steigen die Lebensmittelpreise. Dieser heutigen Forderung fehlt jede rechtliche Grundlage.

Herr Horst (Mehr-Soz.). Es handelt sich hier darum, eine Härte aus der Welt zu schaffen. Der Standpunkt des Vorredners ist nicht der richtige; es gibt nicht nur rechtlich begründete Ansprüche sondern auch Forderungen, die aus Billigkeitsrücksichten Anspruch auf Erfüllung haben. Verschiedene der hier in Frage kommenden Arbeiter belamen von der Industrie, in die sie übergetreten, nichts, weil dort ein früherer Stichtag maßgebend war, fielen bei der Stadt hinab, weil hier der Stichtag später angesetzt wurde. Wenn heute eine Beschaffungszulage gewährt wird, so kommen etwa empfangene derartige Bezüge ja, wie die Vorlage ausdrücklich hervorhebt, in Abrechnung; für die Stadt kann aber der Stichtag nicht zurückdatiert werden, da man sonst allen Boden verliert und nicht mehr weiß, wo man anfangen und aufhören soll und Härten dann ebensowenig vermeiden werden, wenn es sich z. B. betr. Empfang oder Nichtempfang wieder nur um 1 oder 2 Tage handelt! Die Not der jetzigen Zeit ist groß. Weihnachten, Neujahr stehen mit Geldausgaben vor der Tür; kommt die Vorlage zu Fall schiebt sich die Angelegenheit zu ungunsten der Beteiligten über Neujahr hinaus. Es erhebt sich die Frage, ob nicht auch die Industrie hier helfend eingreifen sollte; es ist zumteil geschehen, eine allgemeine Regelung aber lehnt sie grundsätzlich ab, daher muß, um dem Notstand zu steuern, die Stadt eingreifen.

Gemeinderat Reisch. Der Vorredner habe von einem sozialen Notstand gesprochen; dieser liegt auch beim Bürger vor. Seine Partei (D-Nat. u. D-V.) habe Verständnis für die Notlage der Arbeiter, diese aber selber keines für die des Bürgertums, für fremde Gebrechen. Gewiß seien Härten vorhanden für die betr. Arbeiter, auf der anderen Seite aber auch die in Frage kommenden Arbeiter haben 1 Monat Vorauszahlung erhalten und es geht nicht an, heute nochmals mit Forderungen hervorzutreten. Sie denken nur an sich, woher andere das Geld zum Bezahlen nehmen, darnach fragen sie nicht.

Bürgermeister Dr. Bierau stellt fest, daß betr. 4 wöchentliche Vorauszahlung die Stadt laut 14-tägiger Kündigungsfrist gesetzlich verpflichtet war, 14 Tage zu übernehmen, worauf die betr. Arbeiter also ein Recht hatten, die Regierung selbst sei für eine 4-wöchentliche Vorauszahlung eingetreten.

Herr Fürst (Zentr.). Ein rechtlicher Anspruch auf die restierenden 14 Tage ist nicht vorhanden, allein die soziale Seite der Materie muß auch gebührend berücksichtigt werden. Die betr. Arbeiter hätten eben in den Tarif der städtischen Arbeiter eintreten sollen, dann hätten sie die Zulage ohne weiteres bekommen; sie ihnen aber heute zu versagen, halte er für unbillig. Die Stadt hat als Arbeitgeberin das allgemeine Interesse zu vertreten und damit auch, daß die bei ihr Beschäftigten entsprechend entlohnt werden. Seine Partei stimme der Vorlage zu, Mehrforderungen aber lehne sie ebenso entschieden ab.

Herr Ehrlich (Dem). Die Gründe für und gegen eine Bewilligung sind hinreichend dargelegt; das soziale Empfinden verlangt, daß hier eine gewisse Härte aus der Welt geschafft wird und darum stimmt die demokratische Partei für die Vorlage. Es stehen aber auch andererseits triftige Gegenstände der Bewilligung entgegen, wenn man in Betracht zieht, daß der Staat ebenso die Stadt Karlsruhe derartige Forderungen strikte abgelehnt hat; man hat sich früher anlässlich

solcher oder ähnlicher Bewilligungen stets an staatliche Bestimmungen, an ein analoges Vorgehen des Staates gehalten — vielfach aber durchbrach man das zum Vorbild genommene System; ebenso wieder hier und macht eine Ausnahme, indem sehr wohl zu berücksichtigen ist, daß die in die Industrie übergetretenen Notstandsarbeiter und Volkswehrleute wesentlich höhere Löhne erhielten als die städtischen Arbeiter, es stehen also Gründe für die Bewilligung ebenso triftige für eine Ablehnung gegenüber. In Rücksicht auf die allgemeine Notlage, das soziale Empfinden, stimmt die demokratische Partei für die heutige Vorlage, erklärt zugleich aber, daß sie es künftig ablehnt, zu derartigen Ausnahmen ihre Zustimmung zu geben.

Herr Rittershofer (U-S-V). Laut der Parole: „Gleiches Recht für alle!“ muß diesen Leuten die Beschaffungszulage gewährt werden, sonst drückt man sie zu Menschen zweiter Klasse herab. Die Notstandsarbeiter traten nicht in den städtischen Dienst, weil hier Schmutzlöhne bezahlt werden; ebenso waren die Löhne der in die Industrie übergetretenen Arbeiter mit 1,60 M pro Stunde zu nieder. Wenn gesagt wird, daß die Notstandsarbeiter höhere Löhne bezogen als die städt. Arbeiter, so ist dem entgegenzusetzen, daß eben die Löhne der letzteren zu nieder waren. Von den stets steigenden Preisen redet man nicht. Wie sollen da linderreiche Familien auskommen. Seine Partei stelle den Antrag, daß für die in Frage kommenden Arbeiter 500 M bewilligt werden. (Nähe im Saal.)

(Schluß folgt)

Vereinsnachrichten.

W Durlach, 30. Dez. Der Turnerbund beging sein diesjähriges Weihnachtsfest in den Sälen des Gasthauses zur Krone. Im Vordergrund des Festes standen die turnerischen Vorführungen der Turner- und Böglingabteilungen. Die schwierigen Freiübungen sowie das Kärtturnen am Barren wurden seitens der Turner exakt und mustergültig durchgeführt; die Böglinge und Schülerabteilung führten Tisch und Stuhlpiramiden vor, die allgemeinen Beifall fanden. Das ganze turnerische Programm legte breitetes Zeugnis davon ab, daß die Leitung in bewährten Händen liegt. Dies kam auch in einer markigen Begrüßungsrede zum Ausdruck. Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt: Küfermeister Hartmann, prakt. Arzt Reuker, Fabrikdirektor Ruckstuhl, Fabrikdirektor Silber und Gastwirt Trautwein, die anlässlich ihrer 25jährigen ununterbrochenen Mitgliedschaft mit künstlerisch ausgeführten Diplomen noch besonders geehrt wurden. Den humoristischen Teil des Programms bestritt in gewohnter Weise Mitglied Kleiber. Ein flotter Tanzchen, dem eifrig zugesprochen wurde, schloß sich an und nur zu rasch schwanden die Stunden dahin. Alles in allem: es war ein schönes Fest.

Eingefandt.

A Durlach, 30. Dez. Es haben hier viele Familien keinen Kohlenvorrat im Keller und sehen mit großer Besorgnis dem jetzt erst recht einkehrenden Winter entgegen. Bekanntlich sind Januar und Februar die kältesten Wintermonate. Karlsruhe hat, da ein entsetzlicher Kohlenmangel herrscht, seine Schulen bis 20 Januar geschlossen. Dies ist gewiß ein beklagenswerter Mißstand; noch mißlicher und schlimmer aber wäre es, wenn man für die Schulen Kohlen verfeuern würde und die Bevölkerung keine erhielte und gerade über die kälteste Zeit diesen alternativen Bedarfsartikel mangeln müßte. Das ausgegebene Holz ist grün und naß und vermag, zudem mit Schaden verbrannt, die Kohlen nicht oder nur teilweise ersetzen. Man schließe daher die Schulen auch, wie dies in weiser Voraussicht andere Städte auch getan.

Vorliegendes bringen wir hiermit zur allgemeinen Kenntnis.

Das Schießen und Abbrennen jeglicher Feuerwerkskörper in der Neujahrsnacht ist verboten.

Zu widerhandlungen werden an Geld bis zu 150 Mt. oder mit Haft bestraft.

Schulbehörden und Eltern werden um Verwarnung ihrer Schüler bezw. Kinder ersucht.

Durlach, den 27. Dezember 1919.

Badisches Bezirksamt.

Die Feier der Silvesterfeier betr.

Dem Ernst der Zeit würde es nicht entsprechen, wenn die bevorstehende Silvesterfeier durch übermäßigen Alkoholgenuß und dadurch hervorgerufene Unselbstständigkeit usw. gefeiert würde.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden deshalb veranlaßt, mit größter Strenge darauf zu

§ 2. Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Ministerium des Innern

gez.: Kemmle. Braun.

Bekanntmachung.

Schießen und Abbrennen von Feuerwerkskörpern betr.

Gemäß § 29 B. Str. G. B. wird mit Wirkung vom Tage der Bekanntgabe bis zum 2. Januar 1920 angeordnet:

Die Abgabe von Feuerwerkskörpern jeder Art, insbesondere von Kanonenschlägen, Schwärmern und Fröschen ist untersagt.

Zu widerhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mt. oder Haft bis zu 6 Wochen bestraft.

Karlsruhe, den 19. Dezember 1919.

Bad. Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor.

achten, daß in der Silvesternacht Störungen der öffentlichen Ordnung unterbleiben.
Durlach, den 27. Dezember 1919.
Badisches Bezirksamt.

Bekanntmachung.

Den Verkehr mit Kraftfahrzeugen an Sonn- und Feiertagen sowie zur Nachtzeit betr.
Aufgrund der §§ 1 und 4 der Verordnung über die wirtschaftliche Demobilisierung vom 7. November 1918 wird in teilweiser Wiederholung der bestehenden Bestimmungen mit sofortiger Wirkung angeordnet:

§ 1. Bis auf weiteres ist der Verkehr mit Kraftfahrzeugen (Personen-, Lastkraftwagen und Motorräder) an Sonn- und Feiertagen sowie zur Nachtzeit verboten, soweit er nicht ausschließlich im öffentlichen Interesse oder für Notfälle, wie zur Beschaffung ärztlicher Hilfe, für Krankentransporte, bei Brand- oder Unglücksfällen erforderlich ist. Ausnahmen können in anderen dringenden Fällen von den Bezirksämtern bewilligt werden.

§ 2. Als Nachtzeit gelten in der Zeit bis 31. März 1920 die Stunden von 8 Uhr abends bis 6 Uhr morgens. Innerhalb der Städte kann vom Bezirksamt der Verkehr auch in der Zeit von 8-10 Uhr abends zugelassen werden.

§ 3. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu 2 Jahren und mit Geldstrafe bis zu 100.000 Mark bestraft; bei mildernden Umständen kann getrennt auf eine der beiden Strafen erkannt werden. Abgesehen hiervon kann das Kraftfahrzeug — ohne Rücksicht, ob es dem Täter oder Teilnehmer gehört — für verfallen erklärt werden.

Karlsruhe, den 10. Dezember 1919.
Der Staatskommissär für die wirtschaftliche Demobilisierung in Baden.
gez. Arnold.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.
Durlach, den 16. Dezember 1919.
Badisches Bezirksamt.

Die Aenderung der Jagdverordnung zum Jagdgesetz betr.

Durch Verordnung Ministeriums des Innern vom 27. November 1919 — Gef. u. V.D.M. S. 543 — ist mit Wirkung vom 1. Februar 1920 durch Ergänzung der Verordnung vom 6. November 1888, den Vollzug des Jagdgesetzes betr. (Gef. u. V.D.M. S. 437), vorgeschrieben worden, daß der Jagdpass mit einer Beschreibung und einem Lichtbild des Jagdhalters aus neuerer Zeit versehen sein muß und deshalb bei Beantragung der Jagdpässe dem Gesuch ein nicht aufgezeichnetes Lichtbild des Gesuchstellers aus neuerer Zeit anzuschließen ist. Da am 31. Januar 1920 die Geltungsdauer der Jagdpässe erlischt, ist dies bei Beantragung der neuen Jagdpässe zu beachten. Bei erstmaliger Erteilung eines Jagdpasses ist überdies ein Formularienbericht des Gemeinderats mit den in § 43 Absatz 2 der Verordnung vorgeschriebenen Angaben neben dem Nachweis der Haftpflichtversicherung nötig.
Durlach, den 19. Dezember 1919.
Badisches Bezirksamt.

Freibankfleisch.

Am Mittwoch, den 31. ds. Mts. vormittags von 9 bis 11 Uhr erfolgt auf der städt. Freibank eine Ausgabe von Rindfleisch. Bezugsberechtigt sind die Inhaber der Lebensmittelausweise Buchstaben B Ord.-Zahl 173 bis einschließlich Buchstaben D Ord.-Zahl 111.

Auf den Kopf der Bezugsberechtigten kommen 125 Gramm Fleisch zur Ausgabe. Der Preis für 1 Pfd beträgt 2.50 Mk.

Die Lebensmittelausweise sind unbedingt mitzubringen.
Durlach, den 30. Dezember 1919.
Kommunalverband Durlach-Stadt.

Pferdefleisch-Ausgabe.

Am Mittwoch, den 31. Dezember ds. Jz. vormittags von 9-11 Uhr erfolgt eine Ausgabe von Pferdefleisch und zwar bei Bierdemegger Albert Enghofer, Amalienstraße 23, an die Familien mit den Ausweisnummern 281 bis mit 392. Auf den Kopf der Bezugsberechtigten kommen 250 Gramm Fleisch oder Würst zur Ausgabe.

Zur Empfangnahme sind dem Metzger die Ausweise zur Vorstreckung der Marken vorzulegen.
Durlach, den 30. Dezember 1919.
Kommunalverband Durlach-Stadt.

Kohlenausgabe

Die bei A. Sander eingetragenen Kunden von Nr. 151-300 können am Freitag, den 2. Januar 1920 2 Btr. Braunkohlenbriketts zum Preise von 7.10 Mk. je Btr. ab Lager Pfingstraße 72 erhalten. Ueber nicht rechtzeitig abgeholte Mengen wird anderweitig verfügt.
Durlach, den 30. Dezember 1919.
Ortsobststelle.

„Nissin“ gegen Kopfschmerzen! Nichts anderes nehmen! Zubeh. Einhorn-Apothek.

Gänselebern werden fortwährend angekauft Kirchstraße 12. (früher Herrenstraße).

Kohlenausgabe

Die bei S. Rachmann bisher eingetragenen Kunden von Nr. 559-678 können bei der Kohlenhandlung Emil Gayer, soweit sie sich nicht bei andern Firmen haben einschreiben lassen, am Mittwoch, den 31. Dez. 1919 2 Btr. Braunkohlenbriketts zum Preise von 7.10 Mk. je Btr. ab Lager Weingartenstraße 3 erhalten.

Ueber nicht rechtzeitig abgeholte Mengen wird anderweitig verfügt.
Durlach, den 30. Dezember 1919.
Ortsobststelle.

Die Städtische Sparkasse Durlach bleibt des Jahresabschlusses wegen am 31. Dezember 1919 geschlossen.

Die Verwaltung.



Für Silvester
empfehle
Rot- u. Weißweine
ff. Punschessenz
Jamalcarumverschnitt
Glücksfiguren z. Gießen
Adler-Drogerie Ernst Bauer.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft und bezahlt bis 50 Mark per Pfund.

Karl Pfefferle, Karlsruhe
Erbprinzenstraße 23.

Der möbliertes Zimmer auf sofort. Angeb. u. Nr. 1348 an den Verlag.

Möbl. Zimmer an vermieten Kelterstr. 6, 3. St.

Ein sehr schön möbl. Zimmer an einem herrlichen Herrn sofort an vermieten Adlerstraße 20.

Gesucht wird ein Mädchen für Hausarbeit u. Servieren. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Walerlehrling ordentlicher Junge, mit guten Schulzeugnissen auf Oster- oder früher gesucht. Christian Lächler, Malermeister, Gröbningen (Amt Durlach).

Echtliches ehliches Sanftmädchen oder Frau auf 1. Januar gesucht Frau Bender, Durlach Turmbergstr. 26.

Traves fleißiges Mädchen für 2 Damen gesucht Etilingerstr. 11.

Kaufe jeden Posten Wein, Sekt- und Bordeaux-Flaschen bei guter Bezahlung, auch sämtliche Metallwaren. An- und Verkaufsgeschäft S. Stiebel, Hauptstr. 8.

Frau oder Mädchen für einige Stunden vormittags gesucht. Zu erfr. im Verlag d. Bl.

Eine W. als Frau sofort gesucht für Büroreinigung und Heizung. Güter Lohn. Umlandstr. 511.

Lehrling für Kontor u. Lager, sowie Fräulein mit Kenntnissen in Stenographie und guter Schulbildung gesucht. Angeb. unter Nr. 1346 an den Verlag dieses Blattes.

Glader erteilt Schülern der unt. Gymnasialklassen Nachhilfe in allen Fächern. Zu erfragen im Verlag.

Wer tauicht eine 3-Zimmerwohnung, wenn möglich mit Mansarde, mit einer H. 3-Zimmerwohn. Ang. u. Nr. 1347 an den Verl.

Zu verkaufen ein neuer Ulster (Mackarbeit) billig zu verkaufen. Hauptstr. 28, Hth.

Einen guten Militärmantel preiswert zu verkaufen Leopoldstraße 6.

Eiserne Bettstelle mit Strohsack zu verkaufen. Straß, Etilingerstr. 29 III.

Geflügelzuchtverein Wolfartsweier

hält am 4. Jan. 1920 seine erste Geflügel- und Kaninchenschau im Saale des Gasthauses zum Mühle in Wolfartsweier ab. Glückshafen; Verkaufsabteilung eingerichtet. Der Vorstand.

Dr. Boeck erkrankt.
Vertretung: Dr. Birmeyer.

Zu Silvester!

Verschiedene Rotweine offen u. in Flaschen
Punschessenz
Kognak — Kirschwasser
U. Schurhammer, Blumenstr. 13.

Stenotypistinnen-Kursus.

Am 7. Januar beginnen wir mit einem Spezial-Kursus für junge Damen in

Stenographie u. Maschinenschreiben
Schönschreiben, einf. Buchführung, Korrespondenz und Handelskunde.

Dieser Kursus bietet Gewähr für sachgemäße und vollständige Ausbildung. Bei der Anmeldung ist das letzte Schulzeugnis vorzulegen.

Ferner empfehlen wir uns zur Ausführung in allen kaufm. Unterrichtsfächern und Sprachen. Ausführliche Auskunft und Prospekt kostenlos durch die

Privat-Handelslehranstalt und Töchterhandelschule „Merkur“, Karlsruhe, Karlstraße 13 (nächst d. Moninger). Fernruf 2018.

Hotel Badischer Hof

empfiehlt für Silvester und Neujahr zum Grog-Herstellen

Rum-Façon zum äußerst billigen Preis von 1/4-Flasche 24.50 Mk. sowie

echtes Kirschwasser 1/4-Flasche 36 Mk.

Rotwein

zu Glühwein auf Silvester empfiehlt

Wilh. Kraus zur Sonne Durlach

Ich zahle gute Preise für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe u. Stiefel, Leib- u. Bettwäsche, Gardinen, Schmuckstücken, sowie auch alle Art Möbel. Postkarte erbeten. An- und Verkaufsgeschäft Stiebel, Durlach, Hauptstraße 8.

Samstag morgen verlor ein Knabe von Pfingstraße bis Behutstraße (Konsum) eine kleine Mappe mit Inhalt. Abzugeben Pfingstr. 61.

Ziegenbock zu verkaufen Etilingerstr. 31, Hth.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters

Gottlieb Dietrich

Schreiner
sagen wir allen unsern verbindlichsten Dank
Durlach, den 29. Dezember 1919.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, Groß- und Schwiegervaters

August Herbig

Weißgerber
sagen wir allen denen, die ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten, sowie für die Kranzspenden unsern innigsten Dank.
Besonderen Dank für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Wolfhard, sowie der Firma Herrmann u. Ettlinger und den Mitarbeitern des Lederverbandes.
Durlach, den 29. Dezember 1919.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Katholische Kirchengemeinde

Durlach.

Sonntag, den 4. Januar 1920, nachmittags 3 Uhr, findet im großen Saale der Festhalle eine

gemeinschaftliche Weihnachtsfeier

Alle Katholiken sind dazu freundlichst eingeladen.

Zur Deckung der Unkosten wird Eintritt erhoben: für Erwachsene 1.50 M., für Kinder 0.30 M.

Vorverkauf bei Herrn Kaufmann Mühl am Marktplat.

Der vorbereitende Ausschuss.

1. Durlacher Schwimmverein 1906.

Am Samstag, den 3. Januar 1920, abends punkt 6 Uhr, findet im Gasthaus z. Blume unsere

Weihnachtsfeier,

verbunden mit Musik, Theater und Gabenverlosung, statt, wozu wir unsere werten Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladen.

Mit Sportgruß! Der Vorstand.

NB. Freiwillige Gaben können in der Blume bis Freitag abend 6 Uhr abgegeben werden.

Hotel Badischer Hof

Morgen ab 8 Uhr abends:
Großes

Silvester-Konzert

Donnerstag (Neujahrstag)
ab 4 Uhr nachmittags:

Großes Konzert.



Wegen Futtermangel preiswert zu verkaufen einige hochtragende Fäuen 2 Sprungfähige Eber 1 Kuh- und Fahrkuh.

Breyer, Durlach, Dürrbachstr. 12.
Stallung: Weibschbaracke Neue Kaserne.

F.C. Germania 1902

Durlach, e. B.

Wir beehren uns, unsere werten Mitglieder zu unserer am 1. Januar 1920, nachm. 7/2 Uhr, in der Schwane (großes Nebenzimmer) stattfindenden

Generalversammlung mit der Bitte um zahlreiches und pünktliches Erscheinen sportfreundl. einzuladen.
Tagesordnung: Laut Satzungen.
Der Vorstand.

Touristen-Verein

„Die Naturfreunde“

Ortsgruppe Durlach.
Am Neujahrstage nachmittags von 4 Uhr ab gemütliches Beisammensein im goldenen Löwen, verbunden mit Musik (Bergfreitapelle), Gesang, Verlosung und humoristischen Vorträgen.
Am Freitag, 2. Januar 1920 Mitgliederversammlung im Lokal „goldenen Löwen“ von 7 Uhr ab.

Zu beiden Veranstaltungen werden unsere Mitglieder, sowie Freunde unserer Sache mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung freundlichst eingeladen.
Der Obmann.

Achtung!

Bar- u. Gedarbeiter

von Durlach u. Umgebung
Mittwoch, 31. Dezemb. abends 7 Uhr im Löwenbräu Versammlung.

Infolge wichtiger Besprechungen bitten um vollständiges Erscheinen.
Der Einberufer.

Kranken-Unterstützungsberein Durlach.

Sonntag, den 4. Jan. findet im Nebenzimmer zur Brauerei Galau die vorgeschriebene

Generalversammlung

statt.
Etwasige Anträge müssen vor der Generalversammlung dem 1. Vorstand eingereicht werden. Der Wichtigkeit wegen ist zahlreicher Besuch erforderlich.
Der Vorstand.

Bejektivität, Solidität

Durlach.

Morgen (Silvester), abends von 8 Uhr ab, gemütliches Beisammensein mit ff. Doppelbock (F.D.) und Konzert.
Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.
Der Vorstand.

NB. Gepäd ist mitzubringen.

Tanz-Verein

Wilhelm Klenert, Durlach

Geehrten Damen und Herren vom Tanzkurs Amalienbad z. Nachricht, daß heute abend Tanzstunde stattfindet.
Der Vorstand.

Unserer Tanzkondogesellschaft zur Blume zur gest. Kenntnisnahme, daß morgen Mittwoch abend Tanzstunde stattfindet.
Der Vorstand.

Dickrüben

zu verkaufen
Aue, Lützenstraße 1.

Bei meiner Abreise nach Südamerika wünsche all. Freunden und Bekannten ein

herzliches Lebewohl!

Johann Rauscher
Brunnenhausstr. 2

Frühgewässerte

Stockfische

Lachsheringe

Punsch-Betränke

auf Silvester empfiehlt

M. Mohr, Kronen-

Sobin

blutbildend, nervenstärkend. Zu haben nur in der Löwenapotheke

Zu verkaufen

- 1 schwarz. Wintermantel
 - 1 Militär-Hose
 - 1 grauer „Rock“
 - 1 „Mantel“
 - 1 Militärmütze
- in eleganter Ausführung für mittl. schlank. Figur zu verkaufen. Zu erfragen Zehntstraße 1.

Billig abgegeben:

Eine schöne Bettlade mit Koff., Matratze und Kopfpolster, ein Giffsonnier, ein Kleiderständer, ein Waschtisch, eine Badmulde mit 6 Stück neuen Körbchen, Bilder von 1870 und 1871, sowie ein Vogelkäfig. Zu erfr. Wilhelmstr. 1 III rechts.

Ein Paar Hosen und Ärmel für einen Knaben von 6 bis 8 Jahren, eine lange Tabakspfeife f 15 M. zu verkaufen
Käferstr. 19, 2. St. r.

Wesemanns

concentrierter

Brust- u. Lungenkast

gegen Verschleimung der Lungen u. Engbrüstigkeit.

Preis 2.50 M.

Nur zu haben in der

Einbornapotheke

Apotheker Herm. Garben (Marktplat.)

GELD gibt an solv. Leue

jed. Stand. zu günst. Beding. Ratenzahlung.

Bopt & Co., Nürnberg 2

Winterschwein

15 Wochen trüchtig, zu verkaufen

Pfanzstraße 56.

1 Mutterschwein

8 Wochen trüchtig, zu verkaufen

Wöhringen, Schloßgasse 11.

Zu verkaufen

Kochschmel-

stute

Lammfronten, aut im Zug, schw. Schlag.

Fr. Kuhmaul bei der Schwane in Söllingen.

1 junger Wolfshund

gestern abend entlaufen.

Abzugeben bei

Bahnwart Knoch,

Subweg, Bahnwartshaus.

Eine trüchtige Ziege

hornlos, zu verkaufen

Grövingen, Schulstr. 2

Weerschweinchen

sind zu verkaufen

Wilhelmstr. 3, 4. St.

Multiberatungsinde

in Aue fällt am Mittwoch aus.

Junger Jagdhund,

braun u. weiß, entlaufen.

Abgeb. Pfanzstr. 8.

Kaffee-Restaurant Fürstenberg Durlach

Morgen (Mittwoch) abend erstklassiges

Silvester-Konzert

— Anfang 8 Uhr. —
Eintritt frei.

Es ladet höflichst ein

Hans Seydel, Besitzer.

Gesangverein „Lyra“

Donnerstag, den 1. Jan. (Neujahrstag), nachmittags punkt 4 Uhr beginnend, findet im Gasthaus zur Blume unsere

Weihnachtsfeier,

verbunden mit Gesang, Theater, Ehrung von Mitgliedern und Gabenverlosung, statt, wozu unsere werten Mitglieder nebst Familienangehörigen mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung jangesfreundl. einladen.
Der Vorstand.

Freiwillige Gaben als Geschenke wollen am Neujahrstag bis 11 Uhr vormittags in der Blume abgegeben werden.

Frauen die der Abgrund verschlingt

Werkstätten!

Große helle Werkstätten mit Schuppen und Lagerplatz, möglichst barriere, werden für sofort zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 1344 an den Verlag dieses Blattes

Evangelischer Gottesdienst.

Mittwoch, den 31. Dezember 1919.

Silvester.

Durlach: Abends 6 Uhr: Herr Stadtpfarrer Wolfhard.

Aue: Abends 7 Uhr: Herr Stadtpfarrer Nieden.

Wolfsartweier: Abends 7 Uhr: Herr Stadtpfarrer Barthlott.

Donnerstag, den 1. Januar 1920.

Neujahrstfest.

Durlach: Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Stadtpfarrer Barthlott.

Nachm. 2 Uhr: Herr Stadtpfarrer Wolfhard.

Aue: Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Kirchenrat Meber.

Abends 7 1/2 Uhr: Herr Stadtpfarrer Nieden.

Wolfsartweier: Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Stadtpfarrer Wolfhard.

Katholischer Gottesdienst.

Silvester, Mittwoch, den 31. Dezember 1919.

Abends 7 Uhr: Dankgottesdienst mit Predigt, Te Deum und Segen.

Neujahr.

7 Uhr: Frühmesse.

8 1/2 „ Kindergottesdienst mit Predigt

9 1/2 „ Hauptgottesdienst mit Predigt und Hochamt.

2 „ Vesper.

Evangel. Vereinshaus.

Mittwoch 8 Uhr: Silvesterfeier.

Donnerstag (Neujahr) 7 Uhr: Bibl. Vortrag.

Freitag 7 1/2 Uhr: Sonntagsschulvorbereitung.

„ 7 1/2 „ Bibel- und Gebetsstunde.

„ 8 1/2 „ Gesangsprobe (Gem. Chor.)

Samstag 8 Uhr: Turnen

Neuapostolische Gemeinde.

Kappensstraße 5.
Silvester abend 8 Uhr: Gottesdienst.
Neujahr vormittag 10 „